

BERICHT EUROPEAN ENERGY AWARD INTERNES AUDIT 2025

LANDKREIS LÜNEBURG

ERSTELLT VON

Dr. Zora Becker
BEKS EnergieEffizienz GmbH
Am Wall 172/173
28195 Bremen
E-Mail: becker@beks-online.de
Tel.: 0421/835 888-274

INHALTSVERZEICHNIS

1.	Übersicht- erzielte Punkte	- 2 -
2.	Veränderung zum letzten Audit (internes Audit 2023)	- 2 -
3.	Veränderung in den einzelnen Handlungsfeldern	- 3 -
3.1	Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung	- 3 -
3.2	Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen	- 5 -
3.3	Handlungsfeld 3: Versorgung / Entsorgung	- 6 -
3.4	Handlungsfeld 4: Mobilität	- 6 -
3.5	Handlungsfeld 5: interne Organisation	- 7 -
3.6	Handlungsfeld 6: Kommunikation / Kooperation	- 8 -
	4 Fazit und Ausblick	- 9 -
	Anhang: Der European Energy Award	- 10 -

1. ÜBERSICHT- ERZIELTE PUNKTE

Anzahl maximaler Punkte	356
Anzahl möglicher Punkte	325
Anzahl erreichter Punkte	255,63
Erreichte Prozent	78,7 %
Für den eea Gold-Status notwendig	75%
Bewertung Gesamt Core Measures	76,7%

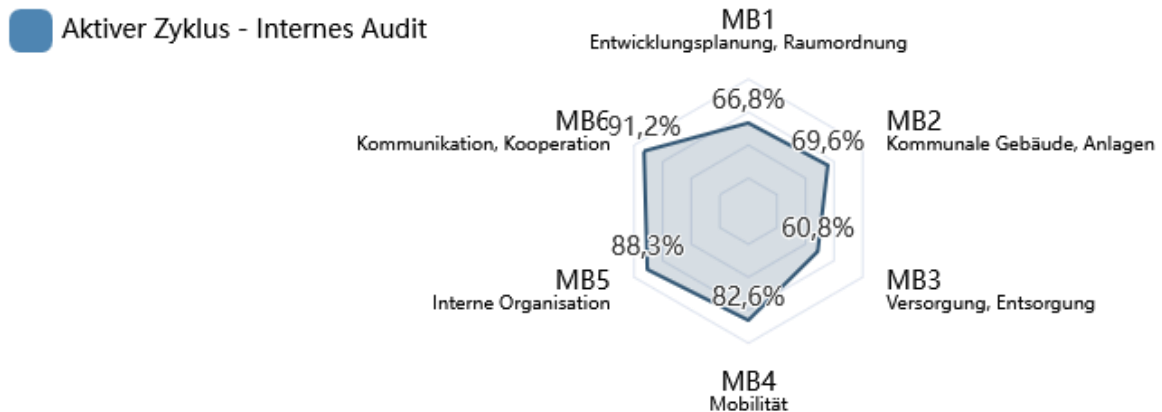


Abbildung 1: Erreichte Werte in den Handlungsfeldern dargestellt als Netzdiagramm; Quelle: <https://online-management-tool.de> (2025)

2. VERÄNDERUNG ZUM LETZTEN AUDIT (INTERNES AUDIT 2023)

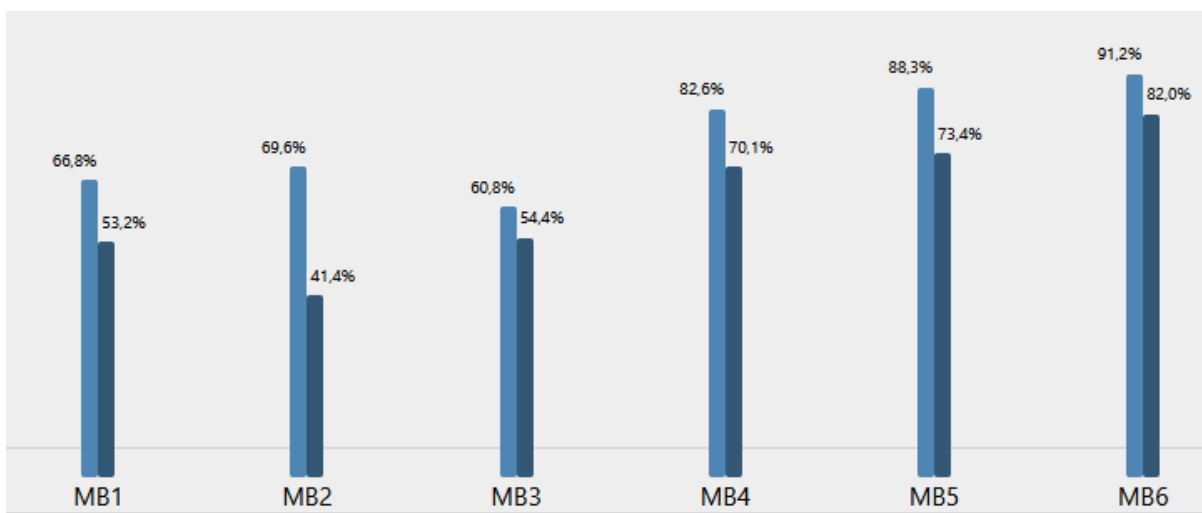


Abbildung 2: Erreichte Werte in den Handlungsfeldern im Vergleich 2025 (hellblau) und 2023 (dunkelblau); Quelle: <https://online-management-tool.de> (2025)

Nr. ^	Titel	Eff	Eff. 2023	Diff
Filter	Filter	Filter	Filter	Filter
► 1	Entwicklungsplanung, Raumordnung	66,8%	53,2%	+13,6%
► 2	Kommunale Gebäude, Anlagen	69,6%	41,4%	+28,2%
► 3	Versorgung, Entsorgung	60,8%	54,4%	+6,5%
► 4	Mobilität	82,6%	70,1%	+12,5%
► 5	Interne Organisation	88,3%	73,4%	+14,9%
► 6	Kommunikation, Kooperation	91,2%	82,0%	+9,3%
Bewertung Gesamt Core Measures		76,9%	63,7%	+8,2%
Bewertung Gesamt		78,7%	64,0%	+10,2%

Im September 2025 wurde das interne Audit im Landkreis Lüneburg durchgeführt. Zudem wurden vom Energieteam noch einzelne Nachfragen beantwortet und Unterlagen eingereicht. Es wurde eine Zielerreichung von 78,7 % erreicht. Das bedeutet, dass trotz des erstmalig angewendeten neuen Maßnahmenkatalogs und der verschärfter Bewertungshilfe aus dem Jahr 2024, eine Steigerung von 10,2 % erreicht werden konnte! Die Grafik (Abbildung 2) zeigt die Veränderung insgesamt und in den einzelnen Handlungsfeldern. Eine starke Verbesserung innerhalb der einzelnen Handlungsfelder ist erkennbar. Im Folgenden wird kurz erläutert, durch welche Maßnahmen diese Verbesserung hauptsächlich erreicht wurde und welchen Einfluss die neue Bewertungshilfe hat.

3. VERÄNDERUNG IN DEN EINZELNEN HANDLUNGSFELDERN

3.1 Handlungsfeld 1: Entwicklungsplanung, Raumordnung

+ 13,6 % | Gesamt 66,8 %

Mit der neuen Bewertungshilfe (2024) kam es zu einer Verschärfung der Kennwerte und der Betrachtungszeiträume. Neues Ziel ist die THG-Neutralität 2035. Zudem wurden einige Maßnahmen zusammengelegt. Der Fokus liegt jetzt mehr auf der Zielerreichung als auf bestehenden Beschlüssen und Vorgaben.

- 1.1.1 Gewinn: Der Landkreis Lüneburg ist seit 2023 Mitglied im Klima-Bündnis
- 1.1.1 Gewinn: Erstellung und Veröffentlichung des integrierten Klimaschutzkonzepts des Landkreises Lüneburg für Verwaltung und Kreisgebiet im Jahr 2025
 - Energiepolitisches Leitbild mit konkreten Aussagen zur Energiepolitik inkl. definierten Zwischenzielen
- 1.1.1 Verlust: Vorgaben des neuen Maßnahmenkatalogs THG-Neutralität spätestens 2035
 - Landkreis Lüneburg Ziel bis 2040, aber Verwaltung Ziel bis 2030
 - Noch nicht nachweisbar, ob der Zielpfad für die Verwaltung eingehalten wird, da er gerade erst festgelegt wurde.
- 1.1.2 Verlust: THG-Bilanzierung erst seit 2017 (noch keine 10 Jahre)
 - Bilanzierung sollte regelmäßig fortgeführt werden
 - Gewinn: Kommunikation der Bilanz nach außen
- 1.1.3 Verlust: Klimaanpassungskonzept befindet sich noch in der Erstellung
 - Gewinn: Qualifizierte Analyse zu den Auswirkungen des Klimawandels findet gerade statt, Einzelprojekt werden bereits umgesetzt (IWAMAKO, Naturschutzprojekte des FD Umwelt, SUSTIL, Gründung einer Naturschutzstiftung in 2022, LK Lüneburg Gründungsmitglied im Wasserforum, Vernässung des Dahlenburger Moores)
- 1.3.1 Gewinn: Aktualisierung des Mobilitätskonzepts im Bereich ÖPNV in 2025
 - Integriertes Mobilitätskonzept aus 2018/2019
 - Fortschreibung des Nahverkehrsplan bis 2023 und 2026-2030 (Entwurf)
 - Mobilitätsgutachten 2024 (MobG) (Analyse + Handlungskonzept) in Anknüpfung an das Integrierte Mobilitätskonzept und den Nahverkehrsplan
 - Strukturgutachten: Modelle für ÖPNV -> Gründung der MOIN GmbH
 - Elektromobilitätskonzept für Hansestadt und Landkreis Lüneburg (2019)
 - Aktualisierung der Ziele im Rahmen des integrierten Klimaschutzkonzeptes (2025)
- 1.4 Verlust: Baugenehmigung und -kontrolle: keine Erfüllung über Gesetzesvorgaben hinaus; nur noch für §92 Erfüllungserklärung nach GEG zuständig
- 1.4 Gewinn: Beratung zu Energie und Klimaschutz und Bauvorgaben
 - Enge Zusammenarbeit mit der Verbraucherzentrale
 - EnergiesparChecks auf der Webseite des Landkreises, Fördersprechstunde „energetisches Sanieren“, Klimaportal -> Ertrags- und Wirtschaftlichkeitsrechner für PV, Solarthermie, Geothermie und Dachbegrünung bietet Bauwilligen eine erste Orientierung, Kampagne im Landkreis mit Hansestadt "Klimaschutz daheim"
 - Anschubberatung seit 2022, Verstetigung ab 2026

- Hinweis: Verbesserung möglich bei frühzeitiger und aktiver Ansprache Bauwilliger
-> gerade müssen die noch selbst aktiv werden
- Gewinn: die 10 Leitindikatoren sowie 10 freiwillige Indikatoren werden gepflegt

3.2 Handlungsfeld 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

+ 28,2 % | Gesamt 69,6 %

Mit der neuen Bewertungshilfe (2024) kam es zu einer Verschärfung aller Baustandards (Anpassung an das Ziel THG-Neutralität 2035) und Kennwerte. Zudem wird u.a. ein Fokus daraufgesetzt, ob ein Sanierungskonzept besteht und dort auch Maßnahmen entsprechend dem Konzept umgesetzt werden.

- 2.1.1 nachrichtlich: Anfang 2025 wurde die Festlegung von Neubaustandards im Landkreis Lüneburg beschlossen: KfW 55 und Einhalten der Grenzwerte von QNG Plus. KfW 55 und QNG Plus gelten auch als Zielwerte für Sanierungen im Bestand.
 - Verlust: in den letzten 5 Jahren im Landkreis nur Einhaltung der gesetzlichen Vorgaben bei Neubau und Sanierung -> neue Vorgaben erst seit 2025
 - Gewinn: Lebenszyklusbetrachtung mit Ökobilanzierungsprogramm EcoCAD findet statt
- 2.1.2 Gewinn: Bestandsanalyse und Einhaltung des Sanierungskonzepts
 - Mitarbeiterin hat sich zu Energieeffizienzexpertin ausbilden lassen (seit 2024). Umfassende Bestandsanalyse wird gerade vorgenommen + neuer Energieausweis für jedes Gebäude in Erstellung
 - Planung Sanierungskonzept wurde überarbeitet -> nicht nur nach Dringlichkeit, sondern auch nach dem Ziel THG-Neutralität
 - Es werden 100 % von Strom, Wärme, CO₂-Emissionen, Wasser, Bezugsfläche und Gebäude erfasst. Monatlich stehen folgende Daten zur Verfügung Strom 100%, Wärme 65%, Wasser 65% der Rest jährlich
 - Jährlicher Energiebericht vorhanden
- 2.1.3 Gewinn: Umsetzung von Maßnahmen
 - Einhaltung des alten Sanierungskonzepts nach Dringlichkeit, ab jetzt das neue Sanierungskonzept (siehe 2.1.2) mit klarer Strategie THG-Ziele zu erreichen
 - Dokumentation von Betriebsoptimierungen im Energiebericht
- 2.2.1 Gewinn: Anteil EE Wärme momentan 27 % -> der selbstgesetzte Zielpfad wird eingehalten
- 2.2.2. Gewinn: Anteile EE Elektrizität 100 % -> Ökostromzertifizierung wurde nachgewiesen

- 2.2.4 Verlust: Verschlechterung der CO₂eq-Emissionen wegen höhere Bezugsfläche seit 2024
- 2.3.1 Verlust: Wassereffizienz -> Starke Steigerung von 2021 auf 2022 (wegen Wasserrohrbruch) in 2024 wieder deutlich gesunken -> Ziel ist der Rückgang der Wasserverbräuche über 4 Jahre

3.3 Handlungsfeld 3: Versorgung / Entsorgung

+ 6,5 % | Gesamt 60,8 %

- 3.6.2 Verlust: energetische Nutzung von Bioabfällen weist noch Potenzial auf in den Bereichen nicht überlassungspflichtige Bioabfälle, Landwirtschaft und gewerbliche Abfälle + thermische Verwertung nur von Siebresten und Grünschnitt (keine Ausweisung der Strom- und Wärmeproduktion) durch Bioabfälle
- 3.6.3 Potenzial Deponiegas ausgeschöpft

3.4 Handlungsfeld 4: Mobilität

+ 12,5 % | Gesamt 82,6 %

Mit der neuen Bewertungshilfe (2024) kam es zu einer Fokussierung auf relevante Maßnahmen, zu verschärften Kennzahlen und veränderte Betrachtungszeiträumen. Zudem liegt der Fokus auf der regelmäßigen Auswertung und Messung der Wirkung beziehungsweise dem Nachweis der Anpassung.

- 4.1.1 kein Konzept für bewusste Mobilität in der Verwaltung, aber einzelne Teilbetrachtungen wie Fuhrpark und Arbeitsweg der Mitarbeitenden + umfassende Maßnahmenumsetzung und Evaluation
- 4.1.2 Elektromobilitätskonzept vorhanden für Verwaltung, aber zentrales Fuhrparkmanagement befindet sich noch in der Einführung, Fahrzeuge des Landkreises nur E-Autos, aber bei Dienstfahrzeugen auch Benzin/Diesel
- 4.2.2 Verlust: fehlende ambitionierte Maßnahmen für eine Sicherstellung eines flüssigen Verkehrs auf den Kreisstraßen auf niedrigem Geschwindigkeitsniveau auf den Hauptstraßen
- 4.3.2 Gewinn: Qualität Radwege, umfassende Maßnahmenumsetzung im Bereich Radwege, Fahrradabstellanlagen + Evaluation und daraus abgeleitete neue Maßnahmen
 - Aber eine kreisweite Situationsanalyse der Radabstellanlagen besteht nicht
- 4.4.1 Gewinn: Mobilitätsgutachten zu ÖPNV, Kennzahlen könnten besser sein zu Betriebszeiten, Taktung etc., ambitionierte Maßnahmen mit dynamisches Fahrgastinformationssystem, Heide Shuttle, Gründung MOIN umgesetzt + Evaluation -> Gründung MOIN auch aus der Evaluation heraus

- 4.4.3 Gewinn: multimodale Mobilität; Strukturgutachten wurde erstellt, umfassende Maßnahmen wurden umgesetzt u.a. Vorreiterkommune Carsharing mit Quote von 0,54 Carsharing-Fz pro 1000 Einwohner (in 2023), Heideshuttle mit kostenloser Fahrradmitnahme, Bürgerbusverein
- 4.5.1 Gewinn: Mobilitätsmarketing im Landkreis; Gründung einer Mobilitätszentrale von Stadt- und Kreisverwaltung (seit Januar 2025) am Bahnhof Lüneburg und Umsetzung verschiedener Aktionen und Veranstaltungen

3.5 Handlungsfeld 5: interne Organisation

+ 14,9 % | Gesamt 88,3 %

- 5.1.1 Gewinn: Nachweis wie viele der neu geschaffenen Stellen einen Klimaschutzbezug haben; großes Klimaschutzteam vorhanden; Erweiterung des Klimaschutz-Teams im Landkreis: Stelle für Klimaanpassungsmanagement
- 5.1.2 Gewinn: Kompetenz des Gremiums = Energieteam, Funktionierende Zusammenarbeit
 - Zusammenarbeit mit Runder Tisch für Klimaneutralität 2030 und Klimanetzwerk des Landkreises mit Klimaschutzverantwortlichen der Kommunen
- 5.2.1 Gewinn: umfassendes Fortbildungsprogramm auch mit Fortbildungen zu Klimaschutz und Nachhaltigkeit (Beteiligung könnte höher sein)
 - Die Hausmeister der Kreisliegenschaften erhielten Schulungen zum Thema Energieeinsparung, Gebäudetechnik und Kommunikation mit Gebäudenutzern (in 2023 mit KEAN)
 - Auflistung der Fortbildungen für 2024 und 2025
- 5.2.2 Gewinn: EPAP- Workshop 2025 und Umstellung auf den neuen Maßnahmenkatalog im Tool
 - Beschluss EPAP 2022 und 2025, findet nicht jährlich statt. Begründung: Nicht notwendig, da Aktualisierungen im EPAP 4 x im Jahr im Ausschuss Klimaneutralität besprochen werden
- 5.2.3 Richtlinie für nachhaltige Beschaffung soll im Herbst 2025 eingeführt werden. Punktuelle Umsetzung schon vorhanden (Beschaffung, Dokumentenmanagementsystem, Digitalisierung der Verwaltung), Steigerungsmöglichkeiten durch Einführung der Richtlinie
- 5.3.1 Gewinn: hohe Steigerung der Ausgaben für Klimaschutzarbeit in der Kommune auf 5,67 € pro EW
- 5.3.2 Gewinn: Klimarelevanzprüfung wurde evaluiert. Wurde angepasst, da es nicht gut funktioniert hat und der Klima-Check wurde eingeführt. Dieser wird nach sechs Monaten ebenfalls evaluiert werden.

3.6 Handlungsfeld 6: Kommunikation / Kooperation

+ 9,3 % | Gesamt 91,2 %

- 6.1.1 Gewinn: gute Kommunikation des Themas Klimaneutralität
- 6.2.1 nachrichtlich: Institutionen im Wohnungsbau -> aktuell keine Beteiligung des Landkreises, muss zukünftig nicht mehr ausgefüllt werden
- Gute Zusammenarbeit mit regionalen und nationalen Behörden, mit Hochschulen und Forschungseinrichtungen mit anderen Kommunen und Regionen
- 6.3.1 Gewinn: gute Zusammenarbeit mit GHD und Industrie
 - Impulsberatung, Gewerbeflächenentwicklung, Beratung, Unterstützung bei Investitionsförderung, H2.N.O.N, REGINEE, IZN, FUTOUR
- 6.3.4 Verlust: keine Zertifizierung der Waldflächen des LK,
- 6.4.2 Gewinn: umfassende Informationen für Konsument:innen und Mieter:innen: Klimaportal, Klimaschutz daheim, Online Energiespar Check
- 6.4.3 Verlust: umfassende institutionalisierte Aktionen über einen Zeitraum von 4 Jahren an vielen Schulen nicht gegeben;
 - Gewinn: punktuelle Aktionen wie grünes Klassenzimmer, BNE-Modellkommune, Selbstlernzentrum mit Themenkiste ökologischer Fußabdruck, Entsiegelung von Schulhöfen. in der Kreisverwaltung angestellte Bildungskoordinatorin koordiniert das Netzwerk Nachhaltigkeit Lernen (NNL) (seit 2024)
 - Evaluation und dadurch Wiederaufnahme Projekt Energiesparen an Schulen in Planung
- Zusammenarbeit mit Multiplikatoren gut
- 6.5.1 Gewinn: Verschiedene Leuchtturmprojekt mit H2.N.O.N. Wasserstoffnetzwerk, MOIN GmbH und Klimaportal
- 6.5.2 Die finanzielle Förderung für vorbildliche Energie- und Klimaschutz-Vorhaben von Privathaushalten, Industrie/DL-, Gewerbe, NGO / NRO ist 3,83 €/EW/a überdurchschnittlich gut! Schon bei 2 €/EW würden 100% erreicht. Bedingt durch die hohe Radverkehrsförderung!

4 Fazit und Ausblick

Obwohl es eine neue Bewertungshilfe (2024) und wesentliche Änderungen im Management-Tool gab, hat sich der Landkreis Lüneburg seit dem letzten internen Audit 2023 nachweislich in allen Handlungsbereichen verbessert. Insgesamt fand eine Steigerung um 10,2 % statt. Hierbei ist insbesondere die hohe Steigerung im Handlungsfeld Kommunale Gebäude und Anlagen (+ 28,2 %) herauszustellen. Im Bereich der Core Measures fand insgesamt eine Steigerung um 8,2 % statt.

Der Landkreis Lüneburg hat sich innerhalb kürzester Zeit (2020 Programmbeitritt) von einer Zielerreichung von 59,1 % in der ersten IST-Analyse 2021 auf 78,7 % im Jahr 2025 steigern können. Hervorzuheben sind hierbei die kontinuierliche Arbeit am EPAP und die laufende Umsetzung von Maßnahmen in allen sechs Handlungsfeldern. Der Landkreis Lüneburg kann sich mit diesem guten Ergebnis auf eine GOLD-Zertifizierung im externen Audit bewerben. Dieses gute Ergebnis ist der Arbeit des Energieteams zu verdanken und dem starken Willen des Landkreises Lüneburg auf dem Weg zur Treibhausgasneutralität die notwendigen Maßnahmen zu beschließen und umzusetzen!

Der Landkreis Lüneburg hat das Instrument „EEA“ für seine Klimaschutzarbeit hervorragend genutzt. Ein Energieteam mit Kompetenzen aus allen Handlungsfeldern arbeitet intensiv am Prozess zur Treibhausgasneutralität 2030. „Klimaschutz“ ist im Landkreis Lüneburg nicht nur ein Schlagwort und eine zusätzliche Aufgabe, sondern ein täglich zu integrierendes Arbeitsgebiet. Durch die Umsetzung des Energiepolitischen Arbeitsprogramms, die laufende Anpassung und Weiterentwicklung von klima-politischen Maßnahmen in sämtlichen Handlungsfeldern, auch im Kontext der sich verschärften Anforderungen der Bundesregierung, hat sich der Landkreis Lüneburg sehr gut aufgestellt und ist damit seinem Ziel, der THG-Neutralität, ein Stück näher gerückt.

ANHANG: DER EUROPEAN ENERGY AWARD

- Der European Energy Award steht für eine Kommune (Landkreis, Stadt oder Gemeinde), die – in Abhängigkeit ihrer Möglichkeiten - überdurchschnittliche Anstrengungen in der kommunalen Energie- und Klimaschutzpolitik unternimmt.
- Mit dem eea verbunden ist die Implementierung eines strukturierten und moderierten Prozesses mit einer definierten Trägerschaft, Vorschriften zur Erteilung, Kontrolle und Entzug des Award sowie einem Maßnahmenkatalog zur Bewertung der Leistungen.
- Mit dem eea werden Maßnahmen erarbeitet, initiiert und umgesetzt, die dazu beitragen, dass weniger Energie benötigt wird und erneuerbare Energieträger vermehrt genutzt und nicht erneuerbare Ressourcen effizient eingesetzt werden. Dies ist sowohl energiepolitisch sinnvoll, spart aber auch langfristig Kosten, die für andere Aktivitäten eingesetzt werden können.
- Eine Kommune, die mit dem European Energy Award ausgezeichnet wurde, erfüllt - unter der Voraussetzung, dass sämtliche gesetzliche Auflagen eingehalten werden - die Anforderungen der ISO 14000 im energierelevanten Bereich.
- Landkreise, Städte und Gemeinden engagieren sich heute in einer Vielzahl von kommunalen Netzwerken. Mit dem Award werden diese Absichtserklärungen in eine nachhaltige Energiepolitik überführt.
- Angelehnt an Qualitätsmanagementsysteme aus der Wirtschaft, wie z.B. Total Quality Management TQM, ist der European Energy Award ein prozessorientiertes Verfahren, in welchem Schritt für Schritt die Verwaltungsprozesse und die Partizipation der Bevölkerung (Kundenorientierung) weiter verbessert werden.
- Aufgrund der klaren Zielsetzungen, der detaillierten Erhebung von Leistungsindikatoren, deren Quantifizierung und einem strukturierten Controlling- und Berichtswesen fügt sich der European Energy Award optimal in eine moderne Verwaltungsführung ein.

Übersicht über die einzelnen Maßnahmenbereiche

Maßnahmenbereich 1: Entwicklungsplanung / Raumordnung

Der Bereich Entwicklungsplanung und Raumordnung umfasst alle Maßnahmen, die ein Landkreis in seinem ureigenen Zuständigkeitsbereich, der kommunalen Entwicklungsplanung ergreifen kann, um die entscheidenden Weichen für eine bessere Energieeffizienz zu stellen und damit den Klimaschutz zu forcieren.

Die Maßnahmen reichen von einem energie- und klimapolitischen Leitbild mit Absenkpfad über eine Festlegung im Bereich der Energieplanung, Regional- und Landschaftsplanung bis hin zur Energieberatung von Bauinteressenten.

Maßnahmenbereich 2: Kommunale Gebäude und Anlagen

In diesem Bereich können die Landkreise direkte Einspareffekte für den kommunalen Haushalt durch die wirtschaftliche Reduzierung von Betriebskosten ihres eigenen Gebäudebestandes erzielen. Die Maßnahmen reichen von der Bestandsaufnahme über das Energiecontrolling und -management bis hin zu Hausmeisterschulungen.

Maßnahmenbereich 3: Versorgung, Entsorgung

Der Bereich Ver- und Entsorgung beschränkt sich im Wesentlichen auf die Abfallentsorgung und -verwertung.

Die Maßnahmen reichen von Kampagnen zur Reduzierung der Abfallmengen, der Gewinnung von Ersatzbrennstoffen aus Abfall und die energetische Weiterverwertung bis hin zur Behandlung und energetischen Verwertung des Bioabfalls.

Maßnahmenbereich 4: Mobilität

In diesem Bereich werden kommunale Rahmenbedingungen und Angebote vorgestellt, welche Bürgerinnen und Bürger ermutigen, verstärkt auf energiesparende und schadstoffarme oder -freie Verkehrsträger umzusteigen. D.h. es geht um Maßnahmen, die zur verstärkten Nutzung der öffentlichen Verkehrsmittel, des Fahrrads und von Fußwegen führen.

Die Maßnahmen reichen von Informationskampagnen und -veranstaltungen, der Verbesserung des Radwegenetzes und des ÖPNV-Angebotes sowie der Planung von Schnittstellen zwischen den verschiedenen Verkehrsträgern bis hin zum Mobilitätsverhalten der öffentlichen Verwaltung einschließlich des kreiseigenen Fuhrparks.

Maßnahmenbereich 5: Interne Organisation

Der Landkreis kann im Bereich seiner internen Organisation und Abläufe dafür sorgen, dass das Energiethema gemäß dem energie- und klimapolitischen Leitbild von allen Akteuren gemeinsam verantwortet und vorangebracht wird. Hierzu gehört die Bereitstellung personeller Ressourcen, die Umsetzung eines Aktivitätenprogramms, Weiterbildungsmaßnahmen, das Beschaffungswesen aber auch die Entwicklung und Anwendung innovativer Finanzierungsinstrumente zur Umsetzung von Maßnahmen.

Maßnahmenbereich 6: Kommunikation, Kooperation

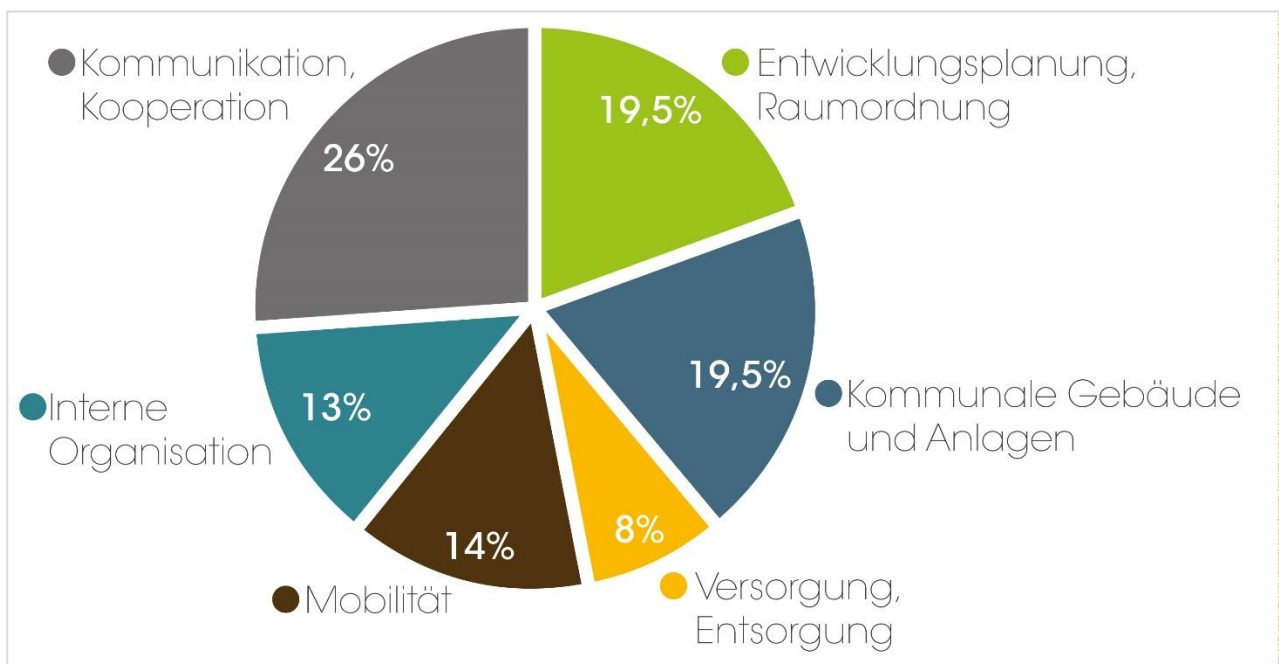
Dieser Maßnahmenbereich fasst im Wesentlichen Aktivitäten zusammen, die auf das Verbrauchs-verhalten Dritter abzielen z.B. von privaten Haushalten, Schulen, Gewerbetreibenden, Wohnungsbaugesellschaften u.a..

Hierzu gehören Informationsaktivitäten angefangen bei Pressearbeit, Broschüren, Veranstaltungen bis hin zur Etablierung von Energietischen mit energie- und klimapolitisch relevanten und interessierten Akteuren. Dazu zählen auch Projekte in Berufsschulen, die Einrichtung von Informations- und Beratungsstellen, die Durchführung von Wettbewerben und das Auflegen kommunaler Förderprogramme.

Auch zählen zu diesem Bereich alle Aktivitäten, die die Landkreise über ihre Landkreisgrenze hinweg im Sinne eines interkommunalen Erfahrungsaustausches in gemeinsamen Projekten mit anderen Landkreisen umsetzt.

Punktesystem

Die Bewertung der Energie- und Klimaschutzpolitik der Landkreise erfolgt auf Basis eines Punktesystems. Die grundsätzliche Verteilung der Punkte auf die Maßnahmenbereiche zeigt die nachfolgende Grafik.



Zertifizierungsschritte des European Energy Award

Die Prozess- und Zertifizierungsschritte des European Energy Award zeigt die folgende Grafik.

